



# Richtlinien für wissenschaftliches Arbeiten und Hausarbeiten in der Systematischen Musikwissenschaft

Hausarbeiten müssen formal und inhaltlich wissenschaftlichen Standards entsprechen, damit sie von den Lehrenden als Prüfungsleistung anerkannt werden können. Je nach Fachdisziplin kann die formale Gestaltung von Hausarbeiten unterschiedlich sein. Generell gilt der Grundsatz, dass wissenschaftliche Arbeiten in ihrer Form und ihrem Inhalt vollständig, einheitlich und nachweisbar sein müssen.

Die folgenden Richtlinien sollen Sie bei Ihrer Hausarbeit in der Systematischen Musikwissenschaft unterstützen.

## 1. Aufbau

Jede wissenschaftliche Hausarbeit enthält folgende Bestandteile:

- Deckblatt mit vollständigem Titel (siehe 3.)
- Inhaltsverzeichnis
- Haupttext
  - Einleitung/Theoretischer Hintergrund
  - Hauptteil (bei empirischen Arbeiten: Methoden- und Ergebnisteil)
  - Diskussion/Fazit
- Literaturverzeichnis (siehe 6.)
- Evtl. Anhang (wenn umfangreich, dann elektronisch)
- Eidesstattliche Erklärung (siehe 8.)

## 2. Formale Gestaltung

- Seitenformat: DIN A4, einseitig bedruckt, Seitenränder mind. 2 cm
- Zeilenabstand: 1,5 Zeilen; Fußnote: 1 Zeile
- Textausrichtung: Blocksatz
- Schrifttype im Fließtext: z. B. Times New Roman 12 pt
- Überschriften: größere Schriftgröße als 12 pt, Fett- und/oder Kursivschrift möglich
- Die Seitenzählung beginnt auf der ersten bedruckten Seite (Titelblatt), sichtbar werden die Seitenzahlen aber erst mit der ersten Fließtextseite nach dem Inhaltsverzeichnis (in der Regel auf S. 3).
- Tabellen erhalten eine Überschrift, Abbildungen eine Unterschrift. Beides wird nummeriert und an einer passenden Stelle im Text referenziert; falls Sie viele Tabelle und/oder Abbildungen haben, erstellen Sie dafür bitte ein gesondertes Verzeichnis.
- Kursivschrift im Text: Titel von Periodika (z. B. Zeitschriften) und Büchern sowie Eigennamen (z. B. die *Eroica*) werden grundsätzlich in Kursivschrift angegeben; ebenso lateinische Buchstaben als Symbol für statistische Maße (z. B. *M*, *SD* oder Cohens *d*).

Die formale Gestaltung sollte diese Punkte erfüllen, um eine bessere Lesbarkeit zu ermöglichen. Wenn Sie sich an weiteren Vorgaben der APA orientieren möchten (nicht verpflichtend!), finden Sie hier mehr Informationen zum Format eines wissenschaftlichen Papers: <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>

Bitte achten Sie auf eine korrekte Rechtschreibung und Interpunktion (nach dem aktuellen Duden-Band). Zusammen mit dem sprachlichen Stil fließen diese Aspekte in die Bewertung Ihrer Arbeit ein. Lassen Sie Ihre Arbeit vor der Abgabe immer noch einmal gegenlesen.

### 3. Vorlage für ein Deckblatt

Das folgende Deckblatt ist ein möglicher Entwurf:

Universität Hamburg  
 Institut für Systematische Musikwissenschaft  
 Semester:  
 Seminar:  
 Dozent/in:  
 Modul:  
 Leistungspunkte:

*Titel der Arbeit Titel der Arbeit  
 Titel der Arbeit Titel der Arbeit*

Vorgelegt von:  
*Name*  
*Studiengang*  
 Matrikelnummer:  
 Fachsemester:  
*Adresse 1*  
*Adresse 2*  
 Telefonnummer:  
 E-Mail:

(Ersetzen Sie die kursiven Wörter, entfernen Sie die Kursivierung und ergänzen Sie die weiteren Angaben. Wenn Sie Ihr Deckblatt anders gestalten, achten Sie darauf, dass Sie alle Informationen übernehmen.)

### 4. Thematische Recherche von wissenschaftlicher Literatur

Wenn Sie dabei sind das Thema Ihrer Hausarbeit oder Ihres Referats zu finden, beginnen Sie typischerweise mit einer thematischen/inhaltlichen Recherche; Sie schauen also, **welche wissenschaftliche Literatur es zu dem von Ihnen gewählten Thema gibt.**

Eine vollständige wissenschaftliche Recherche beinhaltet immer die Recherche in wissenschaftlichen Datenbanken, vor allem um unselbstständige Werke (wie Zeitschriftenartikel/Paper) zu finden. Im **Datenbank-Informationssystem** (<https://www.sub.uni-hamburg.de/de/nc/recherche/datenbank-informationssystem.html>) der SUB finden Sie verschiedene Datenbanken für die Studienfächer. (Musik-)Psychologische Forschung finden Sie in **PsycInfo** (<https://www.sub.uni-hamburg.de/de/recherche/datenbank-infosystem-dbis/detail/datenbank/149.html>),

musikwissenschaftliche und insbesondere -historische Forschung in **RILM** (<https://www.sub.uni-hamburg.de/de/recherche/datenbank-infosystem-dbis/detail/datenbank/1125.html>).

Wenn Sie im **Campus-Katalog** (<https://www.sub.uni-hamburg.de/recherche/kataloge.html>) der UHH suchen, finden Sie dort gedruckte/physische Medien und somit nur selbstständige Werke wie Monografien, Handbücher oder ganze Zeitschriften (und somit keine Zeitschriftenartikel oder Buchkapitel). Im **KatalogPlus** (<https://katalogplus.sub.uni-hamburg.de/>) sind gedruckte und elektronische Medien verzeichnet, im Katalog der **Teilbibliothek Musikwissenschaft** alle selbstständigen Werke bei uns im Haus (<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/sm/bibliothek.html>). Deutschland- oder weltweit recherchieren können Sie im **KVK** (<http://kvk.bibliothek.kit.edu/>).

Das **Web of Science** (im Datenbanken-Informationssystem) bietet eine Rechercheoberfläche um fächerübergreifend nach unselbstständigen und selbstständigen Medien zu recherchieren. Neben den üblichen Funktionen einer Datenbank wird hier angezeigt, wie oft und vor allem wo bzw. von wem ein Text seit Erscheinen zitiert wurde („Vorwärts-Recherche“). Diese ergänzt eine „Rückwärts-Recherche“ bzw. „Schneeball-Recherche“ der im Literaturverzeichnis eines Papers aufgeführten Texte. Haben Sie z. B. einen zentralen Text für Ihr Thema gefunden, können Sie einerseits mit den Angaben im Literaturverzeichnis eine Rückwärts-Recherche durchführen und andererseits diesen Text im Web of Science finden und darüber eine Vorwärts-Recherche machen (letzteres geht auch gut in Google Scholar, <http://scholar.google.com>). Auch aktuelle Handbuchkapitel geben Ihnen einen guten Überblick über den Wissensstand zu einem Themengebiet.

## 5. Formale Suche von wissenschaftlicher Literatur

Nachdem Sie mit den unter 4. genannten Recherchemöglichkeiten herausgefunden haben, welche Texte es zu einem bestimmten Thema gibt, müssen Sie als nächstes diese Texte auch tatsächlich finden (auf Papier oder elektronisch). Sie kennen nun also schon Titel, Autor\*in, Jahreszahl und andere bibliografische Angaben und versuchen nun herauszufinden, ob z. B. das benötigte Handbuch **in einem Bibliotheksregal der SUB steht** (direkt im Campus-Katalog/KatalogPlus/Teilkatalog MuWi zu sehen, s. 4.) oder ob das Buch oder das Paper **als PDF verfügbar ist**. Ein immer größerer Teil von wissenschaftlicher Literatur wird Open Access veröffentlicht und ist ohne Lizenzierung durch die SUB einfach im Internet zu finden (weitere Stichwort hier sind Open Science und Open Data).

Nutzen Sie für die Recherche von lizenzpflichtigen Werken den **VPN-Zugang** (<https://www.rrz.uni-hamburg.de/services/netz/vpn.html>) oder den Zugang mittels Bibliotheksausweis-Login.

Den Volltext von Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften finden Sie oft in der **Elektronische Zeitschriftenbibliothek** (<http://sub.uni-hamburg.de/recherche/elektronische-zeitschriftenbibliothek.html>) (zusätzlich oder alternativ zu den gedruckten Zeitschriften in der Bibliothek). Bei **Google Scholar** (<https://scholar.google.de/>) kann man wissenschaftliche Literatur, meistens als PDF-Datei, finden. Allerdings macht Google ab und an Fehler und verlinkt z. B. auf vorläufige oder unvollständige Versionen – unbedingt kritisch prüfen, bevor Sie damit weiterarbeiten!

## 6. Zitierweise nach APA

Die folgenden Hinweise zum wissenschaftlichen Zitieren nach APA (American Psychological Association) sind dem folgenden Buch entnommen:

- American Psychological Association. (2020). *Publication manual of the American Psychological Association*. American Psychological Association.

- Viele Informationen und Beispiele für Literaturangaben sind hier online zu finden (sehr empfehlenswert!): <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines/references>

Die Richtlinien der DGPs sind auch sehr hilfreich, orientieren sich aber noch an den inzwischen veralteten Zitationsregeln der APA von 2010:

- Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2016). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung*. Hogrefe.

Neben den Richtlinien zur Zitationsweise stellt das APA Publication Manual Anleitungen zu einem klaren Schreibstil, der Dokumentation von Ergebnissen und dem Veröffentlichungsprozess von Artikeln vor. Das aktuelle Publication Manual enthält auch Zitations-Anleitungen für verschiedene Typen von Quellen (online, audiovisuell etc.), die unten nicht aufgeführt sind. Wenn Sie eine Quelle im Text referenzieren (also ohne wörtliches Zitat angeben), fügen Sie die Nachnamen der Autoren und das Erscheinungsjahr in runden Klammern ein. Wenn Sie wörtlich zitieren, fügen Sie die Seitenzahl hinzu (siehe Beispiele unten).

Sind ein oder zwei Autor\*innen genannt, nennen Sie diese durchgehend (Greasley & Lamont, 2016) – sind drei oder mehr Autor\*innen genannt, nennen Sie nur den/die ersten mit „et al.“ dahinter (Kämpfe et al., 2011).

#### **Artikel** aus einer wissenschaftlichen Zeitschrift

- AutorA, A., AutorB, B. & AutorC, C. (Jahr). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift, Jahrgang*(Ausgabe), SeiteA–SeiteB.
  - Kämpfe, J., Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2011). The impact of background music on adult listeners: A meta-analysis. *Psychology of Music*, 39(4), 424–448.
  - *Referenz im Text*: Hintergrundmusik kann sich auf verschiedene Aktivitäten unterschiedlich auswirken (Kämpfe et al., 2011).
  - *Wörtliches Zitat*: „sometimes it has a beneficial, sometimes a detrimental, and sometimes no effect“ (Kämpfe et al., 2011, S. 440).

#### **Monografie**

- AutorA, A. (Jahr). *Titel des Buchs*. Verlag.
  - Kurth, E. (1931). *Musikpsychologie*. Max Hesses Verlag.
  - *Referenz im Text*: (Kurth, 1931)

Eine gesamte **Herausgeberschrift** wird wie eine Monografie referenziert, es wird vor „(Jahr)“ noch „(Hrsg.)“ hinzugefügt:

- Lehmann, A. C. & Kopiez, R. (Hrsg.). (2018). *Handbuch Musikpsychologie*. Hogrefe.

#### **Kapitel** aus einer Herausgeberschrift

- AutorA, A. (Jahr). Titel des Kapitels. In B. AutorB & C. AutorC (Hrsg.), *Titel des Buches* (S. SeiteA–SeiteB). Verlag.
  - Greasley, A. & Lamont, A. (2016). Musical preferences. In S. Hallam, I. Cross & M. Thaut (Hrsg.), *The Oxford handbook of music psychology* (2. Auflage, S. 263–281). Oxford University Press.
  - *Referenz im Text*: (Greasley & Lamont, 2016)

## 7. Programme zur Literaturverwaltung (Auswahl)

Es gibt verschiedene Programme zur Literaturverwaltung. Für *Citavi* und *EndNote* hat die UHH Campuslizenzen erworben, sodass die Nutzung während des Studiums kostenlos ist (<https://www.sub.uni-hamburg.de/service/literaturverwaltung.html>). *BibDesk*, *Zotero*, *Mendeley* und *JabRef* sind kostenlose Alternativen.

## 8. Eidesstattliche Erklärung

Bitte fügen Sie am Ende Ihrer Arbeit die folgende Eidesstattliche Erklärung ein. Der letzte Satz bezieht sich nur auf Bachelor-Arbeiten und kann bei Hausarbeiten weggelassen werden.

### Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere an Eides statt durch meine eigenhändige Unterschrift, dass ich die beiliegende Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und alle Stellen, die wörtlich oder annähernd wörtlich aus Veröffentlichungen entnommen sind, als solche kenntlich gemacht habe. Außerdem habe ich mich keiner anderen als der angegebenen Literatur, insbesondere keiner im Quellenverzeichnis nicht benannten Internet-Quellen, bedient. Diese Versicherung bezieht sich auch auf zur Arbeit gehörige Zeichnungen, Skizzen, bildliche Darstellungen etc. Weiterhin entspricht die eingereichte schriftliche Fassung der Arbeit der Fassung auf dem eingereichten elektronischen Speichermedium.

Ort, Datum

Unterschrift

Viel Erfolg beim Schreiben Ihrer wissenschaftlichen Arbeit!